

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 3 Oktober 1932, vormittags 10 Uhr in Zürich, Zunfthaus z. Waag

Anwesend HH Dr F Wegmann, Präsident, Oberst de Marval, Vizepräsident
W Gürtler, Quästor, Fräulein M. Alioth, Frau Dr Langner,
HH Direktor Altherr, Minister Choffat, Direktor Giorgio,
Nationalrat Maechler, W. Ammann, Sekretär

Entschuldigt HH Redaktor Auf der Maur, Dr. W Bierbaum, Nationalrat
GrosPierre, Dekan Walser, Domherr Zurkinden

Tagesordnung

1. Protokoll
- 2 Stand der Organisation
- 3 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden
4. Budget 1933
- 5 Antrag betr Abgabe an die Zentralkasse
- 6 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der
Abgeordnetenversammlung
7. Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordneten-
versammlung
- 8 Bundessubvention
- 9 Mitteilungen
- 10 Unvorhergesehenes

1 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 6 Juli 1932 wird genehmigt

Nationalrat Maechler entschuldigt noch sein Verlassen der vorletzten Sitzung

2 Ueber den Stand der Organisation macht der Sekretär folgende Mitteilungen am 28 September hat die Haussammlung, welche unser Kwaadtländisches Kantonalkomitee zum ersten Mal durchführte, den ansehnlichen Betrag von Fr 46,135.75 erreicht Von jetzt an werden wir auf die Abgabe von den sonstigen Eingängen des waadtländischen Kantonalkomitees verzichten können Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 12 September für 1932 bis und mit 1938 die Ausrichtung eines Staatsbeitrages von Fr 100,000 jährlich aus dem kantonalen Versicherungsfonds an die bernischen Sektionen der schweizerischen Stiftung beschlossen Dieser Betrag kommt offenbar hinzu zu der bisherigen Unterstützung von Fr 100,000 jährlich gemäss dem Gesetz über den Salzpreis In den meisten Kantonen ist die Sammlung im Gang In Basel hat die Haussammlung einen Ausfall von Fr 6000 gegenüber dem Vorjahr gebracht Das Glarner Kantonalkomitee, dessen Präsidium infolge des tragischen Hinschieds von Pfr Schmildknecht lange verwaist war, hat in Pfr Gubler einen neuen Präsidenten erhalten

Der Präsident erwähnt einen Brief des Präsidenten des Freiburger Kantonalkomitees, worin die konstituierende Sitzung des freiburgischen Vereins auf Ende Oktober angekündigt wird, und hofft, dass Direktor Hayoz vor allem durch Teilnahme an unserer Abgeordnetenversammlung in persönliche Pöhlung mit der Gesamtstiftung sowie mit den Mitgliedern des Direktionskomitees und den Delegierten der anderen Kantone zu gelangen sucht

3 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden.

Der Sekretär verweist auf seine Ausführungen in der letzten Sitzung und macht nun, im Einvernehmen mit dem Präsidenten, folgende Vorschläge, letztes Jahr bereits beschlossen, aber auf dieses Jahr zurückgelegt wurde eine Spende von Fr 2000 - an das Altersheim Eriswil Der Cité-Vieillesse in Genf haben wir vor zwei Jahren einen Beitrag von Fr 5000 - ausgerichtet und nötigenfalls einen weiteren Beitrag von höchstens Fr.5000 - in Aussicht

gestellt Wir beantragen Fr 4000 - Das Altersheim Schwyz entspricht einem dringenden Bedürfnis angesichts der schwierigen Armenverhältnisse dieses Kantons. Zu den Fr. 500.-, welche das Direktionskomitee letztes Jahr aus seinem Kredit gewährt hat, schlagen wir eine weitere Subvention von Fr 4500 - vor, sodass unser Gesamtbeitrag Fr 5000 - beträgt

Seit ^{der} letzten Sitzung, an welcher eine Spende an das in Gründung begriffene Altersheim der Capriasca in Tesserete im Vordergrund stand, machte unser tessiner Kantonalkomitee gewisse Bedenken gegen diese Zuwendung, geltend und empfahl einen Beitrag an das Altersheim des Malcantone in Castelrotto, das schon wiederholt darum nachgesucht hatte Durch Besuche an Ort und Stelle und Besprechungen mit dem Präsidenten des tessiner Kantonalkomitees, Dr G Bernasconi, musste sich der Sekretär überzeugen, dass zwar an sich das Altersheim in Tesserete einem Bedürfnis entspricht, aber die leitenden Persönlichkeiten vielleicht nicht genügend Gewähr für Ueberwindung der finanziellen Schwierigkeiten bieten Das Heim in Castelrotto ist als Stiftung eines verstorbenen Wohltäters entstanden und hat durch Schenkung eines lebenden Gönners eine anstossende Liegenschaft erhalten, welche durch Umbau in ein Altersheim umgewandelt werden soll, während das bisherige Haus als Spital dienen wird Präsident dieser Stiftung ist Ständerat ~~K~~ Riva in Lugano Wir befürworten einen Beitrag von Fr 3000 -, um den begrüssenswerten Umbau des neuerwarbenen Hauses in ein besonderes Altersheim zu beschleunigen

Zu diesen Zuwendungen an Altersheime kommt die bereits gutgeheissene Spende an das Neuenburger Kantonalkomitee, ferner ein Kredit von Fr 3000 - für Altersfürsorge in Berggegenden Der Kredit für Kostgeldbeiträge an alte Blinde und Taubstumme muss auf Fr 7500 - erhöht werden Mit dem gewohnten Kredit des Direktionskomitees von Fr 4000 - erreichen die vorgeschlagenen Subventionen und Kredite einen Gesamtbetrag von Fr 40,000 -

Auf nächstes Jahr zurückgelegt wurde das Gesuch des bernischen Dienstbotenvereins um einen Beitrag an sein Altersheim, aus der gleichen Erwägung wie letztes Jahr das Gesuch ~~an~~ des Altersheims Eriswil, dass die gleichzeitige Berücksichtigung zweier bernischer Altersheime bei der Abgeordnetenversammlung missfallen

erregen könnte Die Zurückstellung des Gesuches des Foyer romand pour aveugles âgés ist z T aus dem gleichen Grunde erfolgt, kann aber auch deshalb verantwortet werden, weil namentlich ein Beitrag an den zu schaffenden Pensionsfonds von Fr 100,000 gewünscht wird und wir durch Leistung von Kostgeldbeiträgen vorderhand helfen

Der Präsident äussert seine prinzipiellen Bedenken gegen die eine regelmässige und jährlich anschwellende Last werdenden Aufwendungen für alte Blinde, nicht in der Absicht, dem heute beantragten Kredit zu opponieren, sondern als Grundlage für eine spätere Aussprache und allfällige Beschlussfassung über diese Frage

Zentralquastor W Gürtler begreift diese Bedenken, erinnert aber daran, dass die Kantonalkomitees ausserordentlich froh sind über die Versorgungsmöglichkeit alter Blinder in Asylen - Mit den vorgeschlagenen Subventionen und Krediten erklärt er sich einverstanden Immerhin findet er, die Unterstützung einer Wohnsiedelung wie der Cité-Vieillesse sei eigentlich nicht unsere Sache, sondern eine Aufgabe von Staat und Gemeinden

Der Zentralsekretär erinnert an die Verhandlungen mit dem Genfer Kantonalkomitee und die von uns geäusserten Bedenken, die er geteilt habe Es sind aber unsererseits Zusicherungen gegeben worden und er bittet, dem wiederholt in Aussicht gestellten nochmaligen Beitrag zuzustimmen

Nach beendeter Diskussion werden folgende Subventionen und Kredite als Anträge, an die Abgeordnetenversammlung beschlossen

Altersheim Eriswil	Fr	2000	-
Cité-Vieillesse Genf	"	4000	-
Altersheim Schwyz	"	4500	-
Ricovero-Ospedale Malcantonese Castelrotto	"	3000	-
Hilfe für das Neuenburger Kantonalkomitee	"	12000	-
Kredit für Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer	"	7500	-
Kredit für Altersfürsorge in Berggegenden	"	3000	-
Kredit des Direktionskomitees	"	4000	-
		<hr/>	
	zusammen	Fr	40,000 -
		=====	

4 Das Budget 1933 wird in folgender Passung genehmigt und der Abgeordnetenversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet

	<u>1933</u>	<u>1932</u>	<u>1931</u>	<u>Rechnung 1931</u>
<u>Sekretariat</u>				
Allg Unkosten	6500	6500	6500	6458 60
Reisespesen	600	700	700	400 -
Drucksachen, Papiere & Bilder	1200	1200	1200	1100 -
Besoldungen	<u>20000</u>	<u>20000</u>	<u>20000</u>	<u>19440 -</u>
	28300	28400	28400	27398 60
<u>Abgeordneten-</u> <u>versammlung, &</u> <u>Direktionskomitee</u>	2800	2800	2800	2022 05
<u>Sammlungspropaganda</u>	8000	7000	6000	8396.75
Total	39100	38200	37200	37817 40

Mit Einschluss der Subventionen und Kredite im Betrage von Fr 40,000 -, die der Abgeordnetenversammlung beantragt werden, betragen die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre Fr 79,100 -

5 Antrag betr Abgabe an die Zentralkasse

Das Direktionskomitee stimmt dem Antrag des Präsidenten zu auf Beibehaltung der bisherigen Abgabe von 8%

6 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

Der Präsident wird Herrn Bundespräsident Motta anfragen, welcher Tag ihm vom 24 d M an im Oktober oder zu Anfang November passen würde

Die Traktanden werden wie folgt festgesetzt

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundespräsident Motta
- 2 Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1931 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
- 3 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 4 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5, Abs. 3 der Stiftungsurkunde
- 5 Genehmigung des Budgets für 1933

7. Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordneten-
versammlung

Der Präsident schlägt vor, da sich dieses Jahr kein Thema zur freien Aussprache aufdrängt, auf eine frühere Einladung von Pfr Waeber, Präsident des Vereins "Für das Alter" im Kanton Bern, zurückzukommen und am Vormittag ein Altersheim in Bern oder Umgebung zu besichtigen. Nötigenfalls kann das Mittagessen etwas hinausgeschoben werden, da die diesjährige Abgeordnetenversammlung nicht mit Traktanden überladen ist und gut etwas später angesetzt werden kann.

Das Direktionskomitee ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

8. Bundessubvention

Der Präsident bittet in erster Linie die beider Vertreter des Bundes, sich zu äussern.

Direktor Giorgio geht davon aus, dass der Bundesbeschluss über die Unterstützung bedürftiger Greise dieses Jahr abläuft. Der Bundesrat hat das Volkswirtschaftsdepartement mit der Vorbereitung eines Gegenvorschlages zur Fürsorgeinitiative beauftragt. Ende Oktober findet eine Konferenz mit den grossen Wirtschaftsverbänden statt, wozu auch die Stiftung eingeladen werden wird. Es ist sehr problematisch, in welchem Tempo Initiative und Gegenvorschlag im Parlament behandelt werden können. Die Beratung im Parlament wird erst im Frühjahr 1933 einsetzen. Die Volksabstimmung dürfte erst Ende 1933, vielleicht gar Anfang 1934 stattfinden. Mittlerweile kann die Stiftung nicht im Stich gelassen werden, es handelt sich ja um das Schicksal zahlreicher Greise. Der einfachste Weg wäre der, auf die Dezembersession einen Erlass auf vorläufige Verlängerung des Bundesbeschlusses vorzubereiten. Der Gegenvorschlag wird voraussichtlich eine Kooperation mit den gemeinnützigen Organisationen, eventuell auch mit den Kantonen vorsehen. Es empfiehlt sich ein Brief an das Volkswirtschaftsdepartement mit der Anregung der Verlängerung des Bundesbeschlusses.

Nationalrat Maechler geht mit Direktor Giorgio einig bis auf einen Punkt. Die Stiftung soll einen Brief schreiben, aber einen kräftigen, worin sie den Standpunkt vertritt, dass angesichts der Unsicherheit der Entwicklung der Dinge beizeiten eine Summe für die bedürftigen Alten ihr zur Verfügung gestellt werden müsse. Auf der einen Seite haben wir die Initiative, welche die Versicherung auf die Fürsorge überleiten will. Das ist an sich sehr sympathisch, aber sehr gefährlich. Auf der andern Seite tauchen Anregungen zu einem Gegenvorschlag auf, die das Bestreben verraten, das durch die Verfassung für die alten Leute reservierte Geld anders zu verwenden. Es schadet nichts, wenn die Stiftung in einem Brief wieder etwas an die Alten erinnert. Sie dürfen verlangen, dass unabhängig von der Verfassungsrevision, ihnen ein ordentlicher Beitrag zugesichert wird. Wenn die Stiftung etwas mehr fordert als bisher, wird sie Recht haben.

Der Präsident dankt für den uns gewordenen wertvollen Aufschluss und Rat und stellt, nachdem sich die übrigen Mitglieder nicht äussern, fest, dass das Direktionskomitee mit einem erneuten Gesuch an den Bundesrat, das sobald als möglich abgehen soll, einverstanden ist.

9. Mitteilungen

a) Der Sekretär verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren vom 30 August, der unter Verdankung an den Quästor Abnahme der Rechnung empfiehlt.

b) Eine Mietzinsreduktion von 10% für die Räume des Zentralsekretariates wurde uns auf unser Gesuch vom Hausbesitzer auf 1 April 1933, dem Zeitpunkt, wo auch seine Hypothekarzinsen herabgesetzt werden, zugestanden.

c) Die allgemeine Plakatgesellschaft hat unserem Gesuch um ~~um~~ Preisermässigung insofern entsprochen, als sie uns für den Plakatanschlag an Fremdenplätzen während der Saison den normalen Tarifpreis ohne Saisonzuschlag berechnet.

d) Die Anregung einer Plaque zur Auszeichnung verdienter Sammlerinnen, die wir in einem Zirkularschreiben den Kantonalkomitees unterbreitet haben, ist von allen Kantonalkomitees,

die bisher geantwortet haben, mit Ausnahme eines einzigen in einem Halbkanton, abgelehnt worden und kann daher fallen gelassen werden

10 Unvorhergesehenes.

Weder vom Sekretariat noch von den Mitgliedern ist unter diesem Titel etwas vorzubringen

11. Demissionsgesuch des Präsidenten

Im Anschluss an seinen Brief vom 19 Juli d.J., den er nach, auch ein wenig zufolge der letzten Sitzung an Herrn Gürtler geschrieben hat, drückt der Präsident dem Direktionskomitee den Wunsch aus, nach 13jähriger Tätigkeit zurückzutreten, da er einigermassen müde sei und auch aus Gesundheitsgründen etwas abbauen müsse

Nachdem Vizepräsident, Oberst de Marval, Zentralquästor Gürtler und Nationalrat Maechler als Vertreter des Bundes in freundlichsten Worten ihn dringend ersucht hatten, seine Demissionsabsichten aufzugeben oder doch wenigstens noch keine endgültige Entscheidung zu treffen, unter Hinweis auf die ungeklärte Situation der Stiftung, wo das Steuer erprobten Händen anvertraut bleiben müsse, dankt Dr. Wegmann für die gütigen Aeusserungen und gibt die Zusicherung, die Angelegenheit nochmals ins Bedenken zu nehmen und jedenfalls nicht in übereilter oder der Stiftung irgendwie abträglicher Weise seine Entschliessung zu fassen

Schluss der Sitzung 12 Uhr 15

Der Präsident

Der Sekretär

Dr. Wegmann *W. Humann*